

# Hinhören und einfühlen

Rebecca Hahn

Der Klangkünstler Lasse-Marc Riek schafft Hörerlebnisse, durch die sich sein Publikum mit der Natur verbinden kann.



Lasse-Marc Riek hört den Bienen zu. Mit einem Richtrohrmikrofon in der Hand und Kopfhörern auf den Ohren steht er einige Meter vor den Bienenstöcken im Botanischen Garten Frankfurt und lauscht dem Summen der rund um die Fluglöcher schwirrenden Tiere. Der Klangkünstler macht Testaufnahmen für eine Installation, mit der er im Rahmen der Ausstellung „Verspielt? Roulette mit der Insekten- und Pflanzenwelt“ im Palmengarten vertreten sein wird. Aus sechs im Kreis aufgestellten Bienenkörben wird dort das Summen und Brummen zu hören sein; die Besucher:innen können sich mitten hinein begeben in das Tönen der emsigen Insekten. „Im echten Leben sind Bienen und andere Bestäuber so leise geworden“, sagt Riek. Umso lauter soll jetzt der akustische „Aufstand der Bienen“ erklingen.

„Wenn wir zuhören, können wir starke Erfahrungen machen“, ist Riek überzeugt. Er selbst wurde durch einen Zufall dazu angeregt, bewusst hinzuhören. Als er mit vierzehn Jahren zusammen mit einem Freund eines Tages zu tief in den nahe gelegenen Wald geriet, verloren sie das Zeitgefühl und mussten irgendwann im Dunkeln zurück nach Hause finden. Nach dem ersten Schock vertrauten sie ihren Ohren und folgten dem Geräusch einer Straße, von der aus sie schließlich sicher heimfanden. „Seit diesem Ereignis ist meine Leidenschaft für das Zuhören in die Welt und in mich selbst hinein stetig gewachsen“, erzählt Riek.

Für seine Projekte hat er Insekten und Vögeln gelauscht, Helgoland und dem Rhein und vielen weiteren Orten und Lebewesen. Auch anderen Menschen hilft er dabei, sich auf das Hören einzulassen. In Workshops und Seminaren leitet er Interessierte an, wie sie die Aufmerksamkeit auf verschiedene Geräusche lenken und Klänge besser differenzieren können. „Die meisten Menschen können nicht mehr richtig filtern“, sagt er. „Wir haben eben alle ein volles Programm und beschäftigen uns selbst, sodass wir sehr schnell abgelenkt sind und keine Energie haben, uns für andere Dinge zu öffnen.“

Er selbst nimmt sich deshalb immer wieder bewusst Zeit, um hinzuhören und die Klänge wahrzunehmen, die

sonst unbemerkt bleiben würden. Seit der Corona-Pandemie fährt Riek regelmäßig mit dem Rad zu einigen Seen in der Nähe seines Wohnorts, um das Balzverhalten der Unterwasserinsekten dort aufzunehmen. Wenn er vom Stridulieren der Wasserwanzen erzählt, gerät er ins Schwärmen: „Das ist total toll. Die Männchen versuchen, einen hochinteressanten Sound zu kreieren, um die Weibchen anzulocken. Dann probieren sie verschiedene Frequenzen aus, bis sie den Bereich finden, in dem sie sich wohlfühlen und der Klang am eindrucksvollsten ist. Dann müssen sie noch Spannung und Abwechslung erzeugen, also fügen sie ihrem Sound noch einen Vibrato-Effekt hinzu. Aus unserer Sicht machen diese Tiere eigentlich Musik. Das ist total beeindruckend.“

Für Riek stellt das Hören eine Möglichkeit dar, in Verbindung zu treten. Und je mehr er sich mit den Wasserwanzen, Bienen und Schmetterlingen verbindet, umso stärker wird sein Wunsch, möglichst wenig Schaden anzurichten in der Welt. Indem er seine eigenen Hörerlebnisse durch seine Kunst für ein größeres Publikum übersetzt, will er diese Erfahrung auch anderen zugänglich machen. „Ich glaube an die Empathie in uns Menschen“, sagt Riek. „Wenn wir uns mit der Welt verbinden, können wir ein tieferes Verständnis für ihren Zustand und für die Zusammenhänge entwickeln.“ Dabei gehe es ihm nicht nur darum, auf den Zerfall und Wandel der Tier- und Pflanzenwelt aufmerksam zu machen: „Es geht auch um den Zauber, der in diesem ganzen Leben wohnt, und für den es sich lohnt, sich zumindest einzufühlen.“



# Impressum

**Herausgeberin:** Stadt Frankfurt am Main

**Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt:** Dr. Katja Heubach

**Redaktion:** Rebecca Hahn

**Autor:innen:** Theresa Bannert, Alexander Becker, Johannes Braun, Finn Brunßen, Pia Ditscher, Dr. Jürgen Drissner, Rebecca Hahn, Andreas Haselböck, Justine Hillenbrand, Dr. Marion Mehring, Sven Nürnberger, Susanne Rösner, Nastasja Sack, Dr. Marco Schmidt, Ulf Soltau, Melina Stein, Dr. Hilke Steinecke, Dr. Marco Tschapka, Anne-Sophie Vesic

**Wissenschaftliche Beratung:** Dr. Clemens Bayer, Dr. Marco Schmidt, Dr. Hilke Steinecke

**Korrektorat:** Thomas Steinhoff

**Gestaltung:** Nicola Ammon, Biarna Diegmüller, Nora Lorenz, AMMON STUDIO

**Druck:** Offsetdruckerei E. Sauerland, Gelnhausen

**Copyright:** Palmengarten der Stadt Frankfurt am Main, 2024

**Nachhaltigkeit:** holzfreies Papier, FSC, PEFC, ECF, ISO 14001, EMAS, klimaneutral produziert, mineralölfreie Farben

**Auflage:** 2500

**ISSN:** 0176-8093 (Druckversion) | 2570-1290 (Onlineversion)

**Bildnachweise:** Adobe Stock: Adrian (27 o.), Alekss (25 o. l., 46/47 M.), U. J. Alexander (83), Alexandra (31), Anna (95 M. o.), Antrey (26), Ingo Bartussek (96 u. r.), Bernadette (96 o. l.), henk bogaard (25 u. r.), buddhawut (96 o. r.), Amy Buxton (6), captiva (47 u.), Christine (35 r.), fancyfocus (46 M. l.), focus finder (79), fotofabrik (29), Frank (82), Rainer Fuhrmann (96 M. u.), hcast (96), Markus Hesse (96 u. l.), Vitalii Hulai (46 o. r., 100 o.), Kirill (94), Piotr Krzeslak (24), Eileen Kumpf (46 M. M.), leeyiutung (55), lightpoet (2), Nicole Lienemann (46 M. r.), Lionska (97 o. l.), lisica1 (103), Makuba (25 o. r.), Sander Meertins (Titel), Mentor (30), Marcus Prochaska (35 l.), Ruckszio (47 o.), Ludmila Smite (95 r.), ThomBal (80–81), Victoria (78), Mike Workman (28), zmijak (57); Alexander Becker (63 o., 64 l., 65); Katharina Blankenhaus (32); Johannes Braun (4, 36–45, 48–49, 51 (Fotografien), 52–53, 62, 63 u., 64 u., 95 u. M.); Finn Brunßen (58–61); Jürgen Drissner (66, 67 o., 68–69); Laura Jil Fugger (50, 51 (Illustrationen @nature.sketcher)); Andreas Haselböck (84–86, 87 o.); Hilke Hollens-Kuhr (33–34); Makrowilli (54); privat (27 u.); Hilke Steinecke (8, 11–19, 70–72, 74 o. l., 74 o. M., 74 o. r., 74 M., 74 u. l., 75 o. l., 75 u. l.); iNaturalist, CC-BY-NC: deistung (87 u.), mobbini (95 l.), zinnia2021 (97 u.); Sven Nürnberger (88–93); Marco Tschapka (20–23); Alfred Westenberger (73, 74 u. r., 75 o. M., 75 o. r., 75 u. r.); Tom Wolf (76–77)

**Ausführliche Angaben unter:** [www.palmengarten.de/de/mediathek/bildquellen.html](http://www.palmengarten.de/de/mediathek/bildquellen.html)